

Netzwerken im Schmuckstück

Spannende Details zur Sanierung beim IK-Pressetreff im Haus Kreyenberg

Von Paul Gerlach
und Holger Boden

Wittingen. Gemütlich, ein-drucksvoll und historisch ge-treu erneuert – so präsentierte sich gestern das Haus Kreyenberg in der Wittinger Innen-stadt beim IK-Pressetreff. Rund 40 Teilnehmer aus Politik, Wirt-schaft und Gesellschaft erfuhren eindrucksvolle Details der hochkomplexen Sanierung des ältesten weltlichen Gebäudes in der Brauereistadt. Infos, Imbiss und Kontakte machten die Ver-anstaltung in gediegener Atmo-sphäre im 1640 erbauten Schmuckstück aus.

Detlef Klein und Horst H. Müller, beide im Vorstand der Haus Kreyenberg Stif-tung, stellten die Ge-schichte des Hauses bis heute sowie das Vorgehen der Stif-tung beim

Sanierungsprojekt mit seinen 40 Monaten Bauzeit vor. 22 För-deranträge wurden geschrie-ben (von denen 19 bewilligt wurden), und die Arbeit von 16 Unternehmen musste koordi-niert werden. Gerhard Döpfkens als Vorsitzender des Stiftungs-Kuratoriums dankte Klein und Müller für ihr großes Engage-

ment: „Das ist viel mehr als ein Ehrenamt.“

Ihren Anfang nahm die Sa-nierung Anfang 2012, als der Freundeskreis Haus Kreyenberg das Thema auf die Agenda brachte. Im Juli 2012 gründete sich die Stiftung. Im Dezember 2013 begannen die Bauarbeiten. Am 18. März 2017 wurde das sanierte Haus Kreyenberg wieder eröffnet. „Hier ist etwas Tolles entstanden“, sagte Klein, der sich auch für Unterstützung aus der Politik bedankte.

Müller nannte interessante Details zur Sanierung. So mus-sen einige der Ausbesserungen mit Althölzern vorgenommen werden. Die gibt es nicht im Baumarkt – und so stammt etwa der Fußboden der Küche aus Prag.

Die Stif-tung plant, das Gebäude regelmäßig – etwa beim Tag des offe-nen Denkmals – durch Führungen

zugänglich zu machen. Zudem sind für 2018 bereits mehrere kulturelle Veranstaltungen in dem Haus geplant.

Unternehmen und private Förderer haben mit einem finan-ziellen Engagement von insgesamt rund 100 000 Euro einen wesentlichen Grund-stock für das 1,3-Millionen-Pro-



Der zweiköpfige Vorstand der Stiftung: Detlef Klein (l.) und Horst H. Müller.

Fotos: Gerlach/Boden

jekt der Sanierung gelegt. Für die Unterhaltung des Objektes ist der Stiftung auch künftig finanzielle Unterstützung willkommen, wie Klein betonte. So können Unternehmen das Haus für Firmen-Events bu-chen. Lagerflächen im Oberge-schoss können gemietet wer-den. Und wer sich dem Haus verbunden sieht und keine Gegenleistung erwartet, dem bie-ten sich eine Fördermitgliedschaft in der Stiftung oder eine Spende als Möglichkeiten der Unterstützung.

Im Publikum stieß die erfolg-reiche Sanierung auf Bewunde-rung. Augenzwinkernd sagte Wesendorfs Saamtgemeindebür-germeister René Weber, er den-ke da gerade an die Wahrenhol-

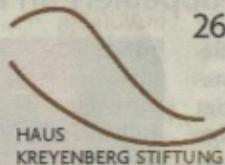
zer Mühle: „Wenn Sie da das Gleiche noch mal machen wür-den ...“ Döpfkens machte keinen Hehl daraus, dass die Stiftung tatsächlich viele Anfragen be-komme, sich auch um weitere Objekte zu kümmern. Doch das ist nicht ihr Ziel.

Im Anschluss an die Vorträge und die Führung wurde bei ei-nem Imbiss genetzt und im neuen IK-Wirtschaftsmaga-zin geblättert. Das Team des Anti-k-Cafés sorgte für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Müller führte die Gruppe ums Haus Kreyenberg herum und zeigte einige der feinen Details im Au-ßenbereich auf.

Weitere Bilder:

IK-Pressetreff

26.10.2017



HAUS
KREYENBERG STIFTUNG